



MIT JESUS
ZUM LEBEN

IMPRESSUM

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten KdöR
in Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022

Texte jeweils aus

Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM
R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen

Projektleitung: Thomas Knirr

Layout & Satz: Daniela Posavec

Das Werk einschließlich aller seine Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

Mit Jesus zum Leben

In diesem Heft für das gemeinsame Bibelstudium in Caregroups, werden die drei letzten Kapitel des Matthäusevangeliums im Fokus stehen. Hier werden die letzten Tage aus dem Leben von Jesus beschrieben, wie er bereit war, den Weg für uns bis zum bitteren Ende zu gehen. Aber auch sein triumphaler Sieg über den Tod, sein Auftrag, Caregroups zu gründen, seine Verheißung, bei uns zu sein – was bedeutet das alles für uns heute?

Es gibt so viel zu entdecken! Gleichzeitig werden wir in diesen Texten anderen Menschen begegnen: Judas, Petrus, Pilatus, Simon von Kyrene, ein römischer Hauptmann, Maria Magdalena,... Wie haben sie diese Szenen erlebt und wie hat das ihr Leben verändert? Es wird also sehr spannend.

Ein großer Segen wartet auf alle Teilnehmer, die bereit sind, sich mitten hineinzubegeben in diese bedeutungsvollsten Stunden der ganzen Weltgeschichte. Wir wünschen allen, dass sie „Mit Jesus zum Leben“ finden.

4 **Matthäus 26,1-16**
Gier und Großzügigkeit

6 **Matthäus 26,17-35**
Esst und trinkt

8 **Matthäus 26,36-46**
Der tiefste Punkt

10 **Matthäus 26,47-56**
Die Festnahme

12 **Matthäus 26,57-75**
Das Verhör und wahre Reue

14 **Matthäus 27,1-14**
Bist du mein König?

16 **Matthäus 27,15-26**
Jesus oder Barabbas?

18 **Matthäus 27,27-44**
Der König der Juden

20 **Matthäus 27,45-56**
Jesu Tod

22 **Matthäus 27,57-66**
Im Grab

26 **Matthäus 28,1-10**
Die Auferstehung

28 **Matthäus 28,11-20**
Vertuschung und Auftrag

31 **Anregungen zum Bibellesen**
Wachstum für dein geistliches Leben

Gier und Großzügigkeit

1 Als Jesus zu Ende gesprochen hatte, sagte er zu seinen Jüngern: 2 „Wie ihr wisst, beginnen in zwei Tagen die Feierlichkeiten zum Passahfest. Dann wird der Menschensohn verraten und gekreuzigt werden.“ 3 Zur selben Zeit trafen sich die obersten Priester und die Ältesten des jüdischen Volkes im Haus von Kaiphas, dem Hohen Priester, 4 um zu beraten, wie sie Jesus heimlich verhaften und töten könnten. 5 „Aber es darf nicht während des Passahfestes geschehen“, hatten sie beschlossen, „sonst gibt es einen Aufruhr.“ 6 In der Zwischenzeit war Jesus zu Gast im Haus von Simon, einem Mann, der früher einmal Aussatz gehabt hatte. 7 Während des Abendessens kam eine Frau mit einem wunderschönen Gefäß mit teurem Parfümöl herein, das sie ihm über den Kopf goss. 8 Die Jünger waren sehr aufgebracht, als sie das sahen. „Was für eine Geldverschwendung“, ärgerten sie sich. 9 „Sie hätte es lieber für viel Geld verkaufen und den Erlös den Armen geben sollen.“ 10 Doch Jesus erwiderte: „Warum fällt ihr über sie her? Sie tut mir etwas Gutes. 11 Die Armen werdet ihr immer bei euch haben, aber ich werde nicht mehr lange bei euch sein. 12 Sie hat dieses Parfümöl über mir ausgegossen, um meinen Körper zum Begräbnis vorzubereiten. 13 Ich versichere euch: Überall auf der Welt, wo man die gute Botschaft verbreiten wird, wird man auch davon sprechen, was diese Frau getan hat.“ 14 Dann ging Judas Iskariot, einer der zwölf Jünger, zu den obersten Priestern 15 und fragte sie: „Wie viel bezahlt ihr mir, wenn ich Jesus an euch verrate?“ Und sie gaben ihm dreißig Silberstücke. 16 Von da an hielt Judas Ausschau nach dem geeigneten Ort und dem richtigen Zeitpunkt, Jesus zu verraten.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Esst und trinkt

17 Am ersten Tag des Festes der ungesäuerten Brote kamen die Jünger zu Jesus und fragten ihn: „Wo sollen wir das Passahmahl vorbereiten?“ **18** Er antwortete ihnen: „Wenn ihr in die Stadt geht, werdet ihr dort einen Mann sehen. Sagt ihm: ‚Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist gekommen. Ich möchte das Passahmahl mit meinen Jüngern in deinem Haus feiern.‘“ **19** Die Jünger taten, was Jesus ihnen gesagt hatte, und bereiteten dort das Passahmahl vor. **20** Als es Abend war, setzte sich Jesus mit den zwölf Jüngern an den Tisch. **21** Während sie aßen, sagte er: „Ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten.“ **22** Zutiefst erschrocken begannen sie, ihn nacheinander zu fragen: „Doch nicht ich, Herr, oder?“ **23** Er antwortete: „Einer von euch, der jetzt mit mir isst, wird mich verraten.“ **24** Der Menschensohn muss sterben, wie es die Schrift vor langer Zeit vorausgesagt hat. Doch wie schrecklich wird es erst seinem Verräter ergehen! Es wäre besser für ihn, er wäre nie geboren worden!“ **25** Auch Judas, der ihn verraten sollte, fragte: „Rabbi, ich bin es doch nicht etwa, oder?“ Und Jesus entgegnete ihm: „Du hast es selbst gesagt.“ **26** Während sie aßen, nahm Jesus einen Laib Brot, dankte und bat Gott um seinen Segen. Dann brach er ihn in Stücke und gab sie den Jüngern mit den Worten: „Nehmt und esst, denn das ist mein Leib.“ **27** Und dann nahm er einen Becher mit Wein und dankte Gott dafür. Er gab ihn seinen Jüngern und sagte: „Jeder von euch soll davon trinken, **28** denn das ist mein Blut, das den Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt. Es wird vergossen, um die Sünden vieler Menschen zu vergeben.“ **29** Merkt euch meine Worte – ich werde keinen Wein mehr trinken bis zu dem Tag, an dem ich ihn wieder mit euch im Reich meines Vaters trinken werde.“ **30** Dann sangen sie ein Loblied und gingen hinaus auf den Ölberg. **31** „Heute Nacht werdet ihr mich alle verlassen“, sagte Jesus zu ihnen. „Denn in der Schrift steht: ‚Gott wird den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden.‘“ **32** Doch wenn ich von den Toten auferstanden bin, werde ich euch nach Galiläa vorausgehen und euch dort treffen.“ **33** Petrus behauptete: „Selbst, wenn dich alle verlassen, ich werde bei dir bleiben.“ **34** „Petrus“, erwiderte Jesus, „ich versichere dir, noch in dieser Nacht wirst du mich drei Mal verleugnen, ehe der Hahn kräht.“ **35** „Nein!“, beharrte Petrus. „Nicht einmal, wenn ich mit dir sterben müsste! Ich werde dich niemals verleugnen!“ Und alle anderen Jünger beteuerten dasselbe.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Der tiefste Punkt

36 Dann nahm Jesus sie mit in einen Olivenhain mit dem Namen Gethsemane. Dort sagte er zu ihnen: „Bleibt hier sitzen, während ich ein Stück weitergehe, um zu beten.“

37 Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus, Jakobus und Johannes, nahm er mit. Er war sehr traurig, und schreckliche Angst quälte ihn. **38** Er sagte zu ihnen: „Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir.“ **39** Er ging noch ein bisschen weiter, sank zu Boden und betete: „Mein Vater! Wenn es möglich ist, lass den Kelch des Leides an mir vorübergehen. Doch ich will deinen Willen tun, nicht meinen.“ **40** Dann kehrte er zu den Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Er sagte zu Petrus: „Konntet ihr nicht wenigstens eine Stunde mit mir wach bleiben? **41** Bleibt wach und betet. Sonst wird euch die Versuchung überwältigen. Denn der Geist ist zwar willig, aber der Körper ist schwach!“ **42** Und wieder ließ er sie zurück und betete: „Mein Vater! Wenn dieser Kelch nicht an mir vorübergehen kann, dann geschehe dein Wille.“ **43** Wieder ging er zu den Jüngern zurück und sah, dass sie schliefen, denn sie konnten ihre Augen nicht offenhalten. **44** Da ging er ein drittes Mal fort, um zu beten, und sprach die gleichen Worte. **45** Dann kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte: „Schlafft ihr immer noch? Ruht ihr euch immer noch aus? Nun ist es so weit. Der Menschensohn wird in die Hände der Verbrecher ausgeliefert. **46** Kommt, lasst uns gehen. Seht, mein Verräter ist schon da!“

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Die Festnahme

47 Noch während er das sagte, kam Judas, einer der zwölf Jünger, inmitten einer mit Schwertern und Knüppeln bewaffneten Menge auf ihn zu. Sie waren von den obersten Priestern und den Ältesten des Volkes geschickt worden. **48** Judas hatte vorher mit ihnen ein Zeichen vereinbart: „Ihr sollt den festnehmen, den ich zur Begrüßung küsse.“ **49** Also ging Judas direkt auf Jesus zu. „Ich grüße dich, Rabbi!“, rief er und gab ihm einen Kuss. **50** Jesus sagte: „Mein Freund, tu, wozu du gekommen bist.“ Da packten die anderen Männer Jesus und nahmen ihn fest. **51** Einer der Männer um Jesus zog ein Schwert und schlug einem Diener des Hohen Priesters ein Ohr ab. **52** „Steck dein Schwert weg“, befahl ihm Jesus. „Wer das Schwert benutzt, wird durchs Schwert umkommen.“ **53** Wisst ihr denn nicht, dass ich meinen Vater um Tausende von Engeln bitten könnte, um uns zu beschützen, und er würde sie sofort schicken? **54** Doch wenn ich das täte, wie sollte sich dann erfüllen, was in der Schrift vorausgesagt wird und nun eintreten muss?“ **55** Dann sagte Jesus zu den Männern: „Bin ich ein gefährlicher Verbrecher, dass ihr mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet ausgerückt seid, um mich festzunehmen? Warum habt ihr mich nicht im Tempel verhaftet? Ich habe doch jeden Tag dort gepredigt.“ **56** Doch all das geschieht, um die Worte der Propheten zu erfüllen, wie sie in der Schrift aufgeschrieben sind.“ Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Das Verhör und wahre Reue

57 Dann brachten die Leute, die Jesus verhaftet hatten, ihn in das Haus von Kaiphas, dem Hohen Priester. Dort hatten sich die Schriftgelehrten und die Ältesten bereits versammelt. **58** Petrus folgte ihnen in einiger Entfernung bis in den Innenhof des hohepriesterlichen Hauses. Er ging hinein und setzte sich so zu den Wachen, dass er sehen konnte, was mit Jesus geschehen würde. **59** Im Haus suchten die obersten Priester und der gesamte Hohe Rat nach Zeugen, die zu einer Falschaussage gegen Jesus bereit wären, sodass sie ihn zum Tode verurteilen konnten. **60** Aber obwohl sie viele fanden, die sich zu falschen Aussagen bereit erklärten, war keine Aussage darunter, die sie gegen ihn verwenden konnten. Schließlich fanden sie zwei Männer, **61** die behaupteten: „Dieser Mann hat gesagt: „Ich kann den Tempel Gottes zerstören und ihn in drei Tagen wieder aufbauen.““ **62** Da stand der Hohe Priester auf und fragte Jesus: „Hast du zu diesen Anschuldigungen nichts zu sagen? Was hast du zu deiner Verteidigung vorzubringen?“ **63** Doch Jesus schwieg. Da sagte der Hohe Priester zu ihm: „Im Namen des lebendigen Gottes, sage uns, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes.“ **64** Jesus erwiderte: „Es ist, wie du sagst. Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten Gottes sehen, auf dem Platz der Macht, und ihr werdet sehen, wie er auf den Wolken des Himmels wiederkommen wird.“ **65** Da zerriss der Hohe Priester zum Zeichen seines Abscheus sein Gewand und rief aus: „Gotteslästerung! Wozu brauchen wir noch weitere Zeugen? Ihr alle habt seine Gotteslästerung gehört! **66** Was ist euer Urteil?“ Sie riefen: „Schuldig! Er muss sterben!“ **67** Dann spuckten sie Jesus ins Gesicht und schlugen ihn mit den Fäusten. Und einige prügeln auf ihn ein **68** mit den Worten: „Prophezeie uns, du Christus! Wer hat dich gerade geschlagen?“ **69** Während Petrus draußen im Hof saß, ging eine junge Dienerin vorüber und sagte zu ihm: „Du bist doch auch einer von denen, die zu Jesus, dem Galiläer, gehören.“ **70** Doch Petrus leugnete laut, sodass es alle hören konnten. „Ich weiß nicht, wovon du sprichst“, sagte er. **71** Später, als er draußen am Tor war, bemerkte ihn eine andere Dienerin, und auch sie sagte zu den Umstehenden: „Dieser Mann war bei Jesus von Nazareth.“ **72** Und wieder leugnete Petrus, diesmal schwor er sogar: „Ich kenne den Mann noch nicht einmal.“ **73** Ein wenig später kamen andere Umstehende und sagten zu ihm: „Du mußt einer von ihnen sein; wir erkennen dich an deinem galiläischen Akzent.“ **74** Wieder sagte Petrus: „Ich schwöre bei Gott, ich kenne diesen Mann nicht.“ Und in diesem Augenblick krächte der Hahn. **75** Plötzlich fielen Petrus die Worte von Jesus wieder ein: „Ehe der Hahn krächt, wirst du mich drei Mal verleugnen.“ Und er ging fort und weinte bitterlich.

Bist du mein König?

1 Früh am nächsten Morgen versammelten sich die obersten Priester und die Ältesten des jüdischen Volkes noch einmal. Sie berieten, wie sie die römische Regierung dazu bringen konnten, Jesus zum Tode zu verurteilen. **2** Sie fesselten ihn und brachten ihn zu Pilatus, dem römischen Statthalter. **3** Als seinem Verräter Judas klar wurde, dass Jesus zum Tode verurteilt war, überfiel ihn tiefe Reue. Er wollte den obersten Priestern und Ältesten die dreißig Silberstücke zurückgeben. **4** „Ich habe gesündigt“, gestand er, „ich habe einen Unschuldigen verraten.“ Sie fuhren ihn an: „Was geht uns das an? Das ist deine Sache.“ **5** Da warf Judas das Geld auf den Boden des Tempels, ging hinaus und erhängte sich. **6** Die obersten Priester hoben das Geld auf. „Wir können es nicht zum Tempelschatz legen“, sagten sie, „denn es ist todbringendes Geld.“ **7** Und nachdem sie eine Weile beraten hatten, beschlossen sie, den Acker des Töpfers davon zu kaufen und daraus einen Friedhof für Fremde zu machen. **8** Deshalb heißt dieses Stück Land heute noch Blutacker. **9** So erfüllte sich die Prophezeiung Jeremias: „Sie nahmen die dreißig Silberstücke – die Summe, die er dem Volk Israel wert war – **10** und kauften damit den Acker des Töpfers, so wie es der Herr befahl.“ **11** Nun stand Jesus vor Pilatus, dem römischen Statthalter. „Bist du der König der Juden?“, fragte dieser ihn. Jesus antwortete: „Ja, es ist, wie du sagst.“ **12** Doch als die obersten Priester und die Ältesten ihre Anklagen vorbrachten, schwieg Jesus. **13** „Hörst du nicht die Anschuldigungen gegen dich?“, fragte Pilatus. **14** Doch sehr zum Erstaunen des Statthalters sagte Jesus nichts.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Jesus oder Barabbas?

15 Es war Brauch, dass der Statthalter jedes Jahr anlässlich des Passahfestes einen Gefangenen freiließ, den das Volk bestimmen durfte. **16** In diesem Jahr saß ein berüchtigter Verbrecher namens Barabbas im Gefängnis. **17** Als die Menge sich an diesem Morgen vor dem Haus von Pilatus versammelt hatte, fragte er sie: „Welchen soll ich für euch freilassen – Barabbas oder Jesus, den man den Christus nennt?“ **18** Denn er wusste sehr wohl, dass sie Jesus nur aus Neid verhaftet hatten. **19** Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, schickte ihm seine Frau eine Nachricht: „Lass diesen unschuldigen Mann in Ruhe; ich hatte letzte Nacht seinetwegen einen schrecklichen Traum.“ **20** In der Zwischenzeit hatten die obersten Priester und die Ältesten das Volk aufgehetzt: Es sollte die Freilassung von Barabbas und die Hinrichtung von Jesus fordern. **21** Als der Statthalter noch einmal fragte: „Wen von diesen beiden soll ich freilassen?“, rief die Menge: „Barabbas!“ **22** „Aber wenn ich Barabbas freilasse“, fragte Pilatus, „was soll ich dann mit Jesus machen, der Christus genannt wird?“ Und alle schrien: „Kreuzige ihn!“ **23** „Warum?“, wollte Pilatus wissen. „Was hat er denn verbrochen?“ Aber die Menge schrie nur noch lauter: „Kreuzige ihn!“ **24** Pilatus sah, dass er so nicht weiterkam und dass sich ein Tumult anbahnte. Da ließ er sich eine Schüssel mit Wasser bringen und wusch sich vor den Augen der Menge die Hände mit den Worten: „Ich bin unschuldig am Blut dieses Mannes. Die Verantwortung liegt bei euch!“ **25** Und die Menge schrie zurück: „Wir übernehmen die Verantwortung für seinen Tod – wir und unsere Kinder!“ **26** Also ließ Pilatus Barabbas frei. Jesus aber ließ er auspeitschen und lieferte ihn dann den römischen Soldaten aus, die ihn kreuzigen sollten.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Der König der Juden

27 Einige der Soldaten des Statthalters brachten Jesus in das Prätorium und riefen alle anderen Soldaten zusammen. **28** Sie zogen ihn aus und legten ihm ein purpurrotes Gewand an. **29** Dann machten sie eine Krone aus langen, spitzen Dornen, setzten sie ihm auf den Kopf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand als Zepter. Daraufhin knieten sie vor ihm nieder, verhöhnten ihn und grölten: „Sei gegrüßt, König der Juden!“ **30** Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock weg und schlugen ihn damit auf den Kopf. **31** Nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm das Gewand ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie ihn zur Kreuzigungsstätte. **32** Auf dem Weg begegnete ihnen ein Mann namens Simon, der aus Kyrene stammte. Den zwangen sie, das Kreuz für Jesus zu tragen. **33** Dann zogen sie hinaus zu einem Ort namens Golgatha, das heißt Schädelstätte. **34** Die Soldaten gaben ihm Wein, der mit bitterer Galle vermischt war, doch als er ihn schmeckte, weigerte er sich, ihn zu trinken. **35** Nachdem sie ihn ans Kreuz genagelt hatten, würfeln die Soldaten um seine Kleider.[7] **36** Dann setzten sie sich um das Kreuz und hielten Wache. **37** Über seinem Kopf wurde eine Tafel angebracht, auf der stand, was ihm vorgeworfen wurde: „Dies ist Jesus, der König der Juden.“ **38** Zusammen mit ihm wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, einer auf jeder Seite von ihm. **39** Die Leute, die vorübergingen, beschimpften und verhöhnten ihn: **40** „So! Du kannst also den Tempel zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen? Nun, wenn du der Sohn Gottes bist, dann rette dich doch selbst und steig vom Kreuz herab!“ **41** Die obersten Priester, Schriftgelehrten und Ältesten verspotteten Jesus ebenfalls. **42** „Anderen hat er geholfen“, höhnten sie, „aber sich selbst kann er nicht helfen! Wenn er wirklich der König Israels ist, dann soll er doch vom Kreuz herabsteigen. Dann werden wir an ihn glauben!“ **43** Er hat Gott vertraut – nun soll Gott zeigen, dass er zu ihm steht, indem er ihn verschont! Er hat ja behauptet: „Ich bin der Sohn Gottes.“ **44** Und auch die Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren, verhöhnten ihn.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Jesu Tod

45 Um die Mittagszeit wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel – bis drei Uhr. **46** Gegen drei Uhr rief Jesus mit lauter Stimme: „Eli, Eli, lama asabtani?“, das bedeutet: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

47 Einige der Vorübergehenden hatten ihn falsch verstanden und dachten, er rief nach dem Propheten Elia. **48** Einer lief und tauchte einen Schwamm in Weinessig und hielt ihn auf einem Stab hoch, damit er trinken konnte.

49 Aber die anderen sagten: „Lass ihn in Ruhe. Wir wollen sehen, ob Elia kommt und ihn rettet.“ **50** Da schrie Jesus noch einmal und starb. **51** In diesem Augenblick zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile.

52 Die Erde bebte, Felsen zerbarsten, Gräber öffneten sich und die Leiber vieler gottesfürchtiger Männer und Frauen, die schon längst verstorben waren, wurden von den Toten auferweckt. **53** Nachdem Jesus auferstanden war, verließen sie die Gräber, gingen in die heilige Stadt Jerusalem und erschienen dort vielen Menschen. **54** Den römischen Offizier und die anderen Soldaten, die ihn gekreuzigt hatten, überkam Todesangst bei dem Erdbeben und den anderen Ereignissen. Sie sagten: „Es stimmt, das war wirklich der Sohn Gottes!“

55 Viele Frauen, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, um für ihn zu sorgen, sahen aus einiger Entfernung zu. **56** Unter ihnen waren auch Maria Magdalena, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef und die Frau des Zebedäus, die Mutter von Jakobus und Johannes.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Im Grab

57 Als es Abend wurde, ging Josef, ein reicher Mann aus Arimathäa, ebenfalls ein Anhänger von Jesus, **58** zu Pilatus und bat ihn um den Leichnam von Jesus. Pilatus erließ Befehl, Jesus vom Kreuz abzunehmen. **59** Josef nahm den Leichnam und wickelte ihn in ein langes Leinentuch. **60** Dann legte er ihn in sein eigenes neues Grab, das in den Felsen gehauen worden war. Schließlich rollte er einen großen Stein vor den Eingang und ging. **61** Maria Magdalena und die andere Maria aber blieben in der Nähe sitzen und beobachteten alles. **62** Am nächsten Tag – dem ersten Tag des Passahfestes – gingen die obersten Priester und Pharisäer zu Pilatus. **63** Sie sagten zu ihm: „Herr, uns ist eingefallen, dass dieser Verführer, als er noch lebte, einmal gesagt hat: ‚Nach drei Tagen werde ich von den Toten auferweckt.‘ **64** Wir möchten dich deshalb bitten, das Grab bis zum dritten Tag versiegeln zu lassen. Das wird seine Jünger daran hindern, zurückzugehen und seinen Leichnam zu stehlen, um dann allen zu sagen, er sei wieder lebendig! Denn wenn das geschieht, wird der Betrug noch schlimmer sein als vorher.“ **65** Pilatus erwiderte: „Nehmt Wachen mit und sichert das Grab, so gut ihr könnt.“ **66** Also versiegelten sie das Grab und stellten Wachen auf, die es schützen sollten.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Die Auferstehung

1 Am Sonntagmorgen¹ in aller Frühe gingen Maria Magdalena und die andere Maria hinaus zum Grab. **2** Plötzlich gab es ein starkes Erdbeben, weil ein Engel des Herrn vom Himmel herabkam, den Stein beiseite rollte und sich darauf niederließ. **3** Sein Gesicht leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. **4** Die Wachen zitterten vor Angst, als sie ihn sahen, fielen zu Boden und blieben wie tot liegen. **5** Der Engel sprach die Frauen an. „Habt keine Angst!“, sagte er. „Ich weiß, ihr sucht Jesus, der gekreuzigt wurde. **6** Er ist nicht hier! Er ist von den Toten auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht, wo sein Leichnam gelegen hat. **7** Und nun geht und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist und ihnen nach Galiläa vorausgeht. Dort werdet ihr ihn sehen. Merkt euch, was ich euch gesagt habe.“ **8** Die Frauen liefen schnell vom Grab fort. Sie waren zu Tode erschrocken und doch zugleich außer sich vor Freude. So schnell sie konnten, liefen sie zu den Jüngern, um ihnen auszurichten, was der Engel gesagt hatte. **9** Unterwegs begegneten sie Jesus. „Seid gegrüßt!“, sagte er. Und sie liefen zu ihm hin, umklammerten seine Füße und beteten ihn an. **10** Jesus sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa kommen, dort werden sie mich sehen.“

¹ Griech. Nach dem Sabbat, am ersten Tag der Woche.

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Vertuschung und Auftrag

11 Während die Frauen auf dem Weg in die Stadt waren, gingen einige der Männer, die das Grab bewacht hatten, zu den obersten Priestern und berichteten ihnen, was geschehen war. **12** Sofort wurde eine Versammlung aller Ältesten einberufen. Sie beschlossen, die Soldaten zu bestechen, und **13** gaben ihnen die folgende Anweisung: „Ihr müsst sagen: ‚Die Jünger von Jesus kamen in der Nacht, während wir schliefen, und haben seinen Leichnam gestohlen.‘ **14** Wenn der Statthalter davon erfährt, werden wir euch beistehen. Ihr braucht nichts Schlimmes zu befürchten.“ **15** Die Soldaten nahmen das Bestechungsgeld an und sagten, was ihnen aufgetragen worden war. Ihre Geschichte verbreitete sich unter den Juden, und sie erzählen sie noch bis zum heutigen Tag. **16** Dann gingen die elf Jünger nach Galiläa zu dem Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. **17** Als sie ihn sahen, beteten sie ihn an – aber einige zweifelten immer noch. **18** Jesus kam und sagte zu seinen Jüngern: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. **19** Darum geht zu allen Völkern und macht sie zu Jüngern. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und **20** lehrt sie, alle Gebote zu halten, die ich euch gegeben habe. Und ich versichere euch: Ich bin immer bei euch bis ans Ende der Zeit.“

Was sagt der Text über Gott?

Was sagt der Text über Menschen?

Was sagt der Text über meine Beziehung mit Gott?

Was hat mich angesprochen?

Sonstige Gedanken oder Fragen

Wie kann ich das anwenden, was ich gelernt habe?

Anregungen zum Bibellesen

Für dein geistliches Leben ist es am motivierendsten, die Bibel selbst zu lesen und selbst zu entdecken, was sie sagt. Dabei steht die Bibel im Mittelpunkt und nicht ein Mensch, der versucht die Bibel auszulegen. Die folgenden Anregungen können eine Bereicherung sein, tiefer in den Bibeltext einzutauchen. Bevor du startest, bitte Gott, dir zu helfen, den Bibelabschnitt zu verstehen und das Wort Gottes in deinem Leben anzuwenden.

Zugang zum Text	Zugang zu Gott/Jesus	Zugang zum Alltag
<ul style="list-style-type: none">• Kreise die Wörter, Phrasen oder Ideen ein, die sich wiederholen.• Verbinde Wörter oder Phrasen, die zusammengehören, mit Pfeilen. Was fällt dir auf?• Gibt es Aufzählungen, Fragen, Befehle oder Aufforderungen• Kommen Begründungen, Gegensätze oder Folgerungen vor?• Finden sich im Text Ermutigungen, Verheißungen, Warnungen?• Kommen Personen vor? Wenn ja, welche? Wie sind sie? Was tun sie?• Unterstreiche die Wörter oder Phrasen, die für dich eine wichtige Bedeutung haben.	<ul style="list-style-type: none">• Was sagt dieser Bibelabschnitt über Gott bzw. Jesus aus?• An welche Begebenheiten, Reden, Begegnungen, Prinzipien, Warnungen, Aufforderungen und Gleichnisse von Jesus, erinnert dich der Textabschnitt?• Was möchte dir Jesus durch diesen Textabschnitt sagen?• Was lernst du in diesem Bibeltext über deine Beziehung zu Gott?	<p>Sieh dir den Text noch einmal an:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wofür kannst du Gott danken?• Worum darfst du Gott bitten?• Welche Verheißung möchtest du beanspruchen?• Welchem Beispiel kannst du folgen?• Was solltest du vermeiden?• Wie willst du das Erkannte in dein Leben integrieren?• Für wen wirst du beten?

